

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Inserionspreis für die vierteljährliche Correspondenz-Beilage oder deren Raum 15 Pfg.

Halle'sches Tageblatt.

Vierundachtzigster Jahrgang.
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilageblätter 9 Mark.

Inserate für die nachfolgende Nummer bestimmt, wozu 9 Mark Beilageblätter, größte dagegen Tags zuvor erbeten.

Inserate besterem sämtliche Annoncen-Bureauz.

Nr. 293.

Sonnabend, den 15. Dezember.

1883.

Verlags- und Annahmestellen für Inserate und Abonnements bei Aug. Apelt, Verleger, S. Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67.

Für den Monat Dezember eröffnen wir ein besonderes Abonnement zum Preise von 75 Pfg. Bestellungen werden in der Expedition und von unseren Boten angenommen. Expedition des Hall. Tageblatts.

* Die Höflichkeit des Kronprinzen.

Betreffs der Reise des Kronprinzen nach Rom liegen heute folgende Telegramme der „E. T. C.“ vor:
Rom, 13. Dezember. Das Kriegsministerium hat Befehl gegeben, Vorbereitungen zu einer über 30000 Mann hier abzufahrenden Truppenrevue zu treffen, welche zu Ehren des deutschen Kronprinzen veranstaltet werden soll.
Rom, 13. Dezember. (Telegramm der „Agenzia Stefani“.) Offizielle Mittheilungen der Regierung in Berlin und eine herzliche, dem König Humbert direkt vom Kaiser Wilhelm zugegangene Depesche erklären, daß der Besuch des Kronprinzen in Rom auf den Wunsch des Kaisers erfolgt. Der Kronprinz nehme die ihm im Quirinal abgebotene Gastfreundschaft an. Zweck der Reise des Kronprinzen sei, für ihn von der italienischen Bevölkerung zu Theil gewordenen Empfang zu danken und die zwischen den beiden Herrscherfamilien und den beiden Nationen bestehenden Bande immer fester zu knüpfen.
Ueber den Eindruck, welchen die Ankündigung des Besuchs des Kronprinzen in Rom auf die dortige Bevölkerung gemacht, wird dem „Schwäb. Merkur“ aus Rom geschrieben:

Das gestern Nacht eingetroffene Telegramm hat ganz Rom in das freudigste Erstaunen versetzt. Man hatte es gewünscht, gehofft, aber nicht erwartet, daß der Kronprinz des deutschen Reiches durch den Besuch des italienischen Königssohnes in Rom selbst der Welt zeige, daß Rom nicht allein die anerkannte Hauptstadt dieses Reiches sei, sondern daß alle an diese Thatsache knüpfenden Gerüchte von der zwischen Westen und Ostwellen herrschenden Spannung, von der unerträglichen Lage des Papstes und dergleichen mehr nichts anderes seien, als ein Spiel der Phantasie; und nun kommt er wirklich, den Mann zu sehen, der ein Jahrzehnt hindurch auf dem ganzen Lande geläutet, und nur gelegentlich eines außerordentlichen traurigen Ereignisses, des Todes Victor Emanuels, eine kaum dreitägige Unterbrechung erfahren hatte. Die Italiener haben die peinlichen Zwischenfälle, die sich aus diesem Zustande der Dinge im Laufe der Jahre entwickelten, mit Würde zu ertragen gewußt, allein Niemand wird es ihnen verargen, daß sie noch heute mit nicht geringem Unbehagen an die Reise ihres Königs nach Wien und an den bisher unterbliebenen Gegenbesuch des Kaisers von Desferrière denken.
Trotz der gegenseitigen Bekämpfung der „Germania“ ist die Wohnungsfrage entschieden: der Kronprinz wird im

königlichen Palast im Quirinal wohnen. Wir haben noch folgende Mittheilung aus einer Berliner Korrespondenz des „Schwäb. Merkur“ hervor:

Wenn die „Nord. Allg. Z.“ von einem „etwaigen“ Besuch im Vatikan spricht, so hat sie insofern durchaus Recht, als es Sitte ist, daß ein Souverän oder Prinz, der sich in einem Orte aufhält, in dem ein anderer Fürst residirt (bei dem er nicht besonders eingeladen oder zum Besuche vorher angemeldet ist) diesem Fürsten nicht früher seine Aufmerksamkeit, als ihm von Seiten des Besuchen, durch Begrüßung in anderer Form das Zeichen gegeben ist, daß ein Besuch bei dem betreffenden Fürsten erwünscht ist. Der Kronprinz, der beim König von Italien im Quirinal absteigt, wird daselbst erwarten, wie sich der päpstliche Hof zu seinem Erscheinen in Rom verhält, und hieron wird das Ereignissen des Kronprinzen im Vatikan abhängen.

* Politische Tagesübersicht.

Halle, den 14. Dezember.
Der „Germ.“ welcher gestern von Rom aus gemeldet wurde, daß der Vatikan die offizielle Mittheilung von der Ankunft des Kronprinzen in Rom bereits am Dienstag erhalten habe, wird heute von anderer Seite telegraphirt, daß diese Mittheilung noch nicht erfolgt sei. Es ist nicht zu bezweifeln, daß Herr v. Schöller bereits die übliche Anzeige gemacht hat, daß ein Prinz des königlichen Hauses in Rom einreisen und zugleich, das verleihe im Quirinal absteigen wird. Allmählich dürfte doch auch den kirchlichen Blättern und denjenigen Zeitungen überhaupt, welche sich jetzt noch im Wanne der verfehlten ersten Wadriber Depesche des „W. T. Z.“ befinden, ein Licht über die wahre Bedeutung der Romfahrt des Kronprinzen aufgehen.

Der nochwenige Pöbelstillschub des Kronprinzen beim Papst wurde, wie man der „Magd. Ztg.“ aus Berlin telegraphirt, nicht erst nachher, sondern zugleich mit dem Vordringen eines Besuchs beim Könige Humbert als selbstverständlich angenommen. Der springende Punkt liegt in dem offiziellen Besuch des Königs von Italien im Quirinal zu Rom, im Gegensatz zu den früheren kirchlichen Besuchen in Venedig oder Mailand, und zu den Nebenlichkeiten anderer Fürsten, die König Humbert in Rom zu besuchen aus Rücksichten auf den Vatikan.

Der Wadriber Korrespondent der „Times“ berichtet: Wiederholt habe ich auf die wirklich auffällige Aufmerksamkeit und Auszeichnung hingewiesen, mit welcher der deutsche Kronprinz hier von dem apostolischen Nuncio und den höchsten Würdenträgern der katholischen Kirche behandelt wurde. Ich bin in der Lage, nunmehr berichten zu können, daß dies auf direkte Befehle des Vatikans

hin geschieden ist, wo der Papst dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm äußerst günstig stimmt ist. Es wäre darum gar nicht überraschend, wenn der Kronprinz seine Römer-Reise dazu benutzen würde, dem Papste persönlich für die ausnehmende Aufmerksamkeit zu danken, welche er von der römisch-katholischen Hierarchie Spaniens empfangen wurde, und dies kann für Deutschland und Europa zu Resultaten führen, welche die Wichtigkeit des Besuchs des Kronprinzen in Spanien ganz in den Schatten stellen. Es darf nicht vernein werden, daß der Kronprinz als Vertreter des deutschen Kaisers nach Spanien kam, und der erste Schritt zur Ausöhnung zwischen Kaiser und Papst ganz hauptsächlich von dem Letzteren aus.“

In bundesrätlichen Kreisen ist man, wie der „Magd. Ztg.“ aus Berlin geschrieben wird, hauptsächlich von der durch den preussischen Minister des Innern vermittelten Absicht Preussens, auf Abschaffung der geheimen Stimmabgabe bei den Reichstagswahlen hinzuwirken, liberaltät und thatsächlich unteilbar berührt worden. Wenn indessen von verschiedenen Seiten die Vermuthung geäußert wird, daß der Bundesrath einen bezüglichen Antrag Preussens ablehnen werde, so sieht dieser Annahme kein thatsächlicher Halt zur Seite. Zuvörderst den Bundesregierungen haben Erörterungen über diese Frage noch nicht stattgefunden; erörterungsmäßig aber sind Anträge von Preußen, welche eine rückläufige Tendenz verfolgen, bis jetzt noch niemals von Bundesrath abgelehnt worden.

Unsere Angabe, daß der letzte Ministerrath sich mit dem Steuerreformgesetz des Finanzministers beschäftigt habe, bestätigt sich. Dasselbe soll, einem Telegramm der „Magd. Ztg.“ zufolge, wie der Unfallversicherungsentwurf, bereits dem Kaiser vorgelesen, letzterer allerdings vorerst nur in den Grundzügen.

Wiederum wird gemeldet, daß der Entwurf über die Reform der Personalksteuern und die Einführung einer Kapitalrentensteuer abgeschlossen sei. Die Defäkation bleibt abzuwarten; es handelt sich offenbar um eine Schwervergeburt.

Wenn man in Berliner leitenden Kreisen auch im Wesentlichen die Erwartung hingegen hat, daß es zwischen Frankreich und China nicht zum Kriege kommen würde, so ist man doch gleichwohl darauf bedacht gewesen, für alle Fälle eine ausreichende Zahl deutscher Kriegsschiffe zum Schutz der deutschen Interessen in China an der chinesischen Küste bereit zu haben. Das dort befindliche deutsche Geschwader unter dem Kommando des Konteradmirals von der Goltz besteht aus zwei Korvetten und zwei Kanonenbooten. Es soll jetzt durch das große Kanonenboot „Nautilus“, welches auf der Reise nach Australien befindlich ist, verstärkt werden. Eine der in den chinesischen Gewässern befindlichen Korvetten, „Leipzig“, soll in nächster

k. Aus optisch-physikalischem Gebiete.

Die Weihnachtzeit naht und mit ihr die Sorge um Beschaffung der entsprechenden Geschenke.

Wenn wir daher weiter unten einen für den Weihnachtlich passenden Gegenstand besprechen, so thun wir dies deshalb, weil wir wissen, daß heutigen Tages das Publikum Nichts lieber beschafft, als die Frage nach der kommenden Witterung. Die Meteorologie (Wetterkunde), welche in den letzten 10 Jahren durch die Dignifizierung des elektrischen Telegraphen so bedeutende Fortschritte gemacht hat, breitet ja ihr Netz von Stationen, welche das Wetter im Voraus verkünden, über die Erde immer weiter aus. Spielt das Wetter nicht eine große Rolle in der ökonomischen Welt und im Familienkreise? Während der Landwirth nach Wind und Wetter aufpascht, um darnach seine Feldarbeiten vorzunehmen, jagt und bangt die Hausfrau, daß sie schönes Wetter bei der Wäsche habe. Aber auch der Tourist und Spaziergänger, ja sogar das Wohlbehinden mancher Menschen hängt vom Zustande des Wetters ab. Die seit Jahren auch in unserer deutschen Reichs bestehende Wettertelegraphie befruchtet durch Herausgabe von täglichen Wetterprognosen schon so Menschen; immerhin giebt es aber noch Viele, die auf sich selbst angewiesen sein werden. Diesen wollen wir nun, vorausgesetzt, daß dieselben mit einem Barometer versehen sind, oder zum Weihnachtsgeschenke etwa in den Besitz eines solchen Instruments gelangen sollten, einige Regeln, welche von einem unserer Mitarbeiter auf Grund langjähriger Erfahrung ausgearbeitet sind, über die Benützung des Barometers mittheilen.

Das Barometer ist bekanntlich das wichtigste meteorologische Instrument, da von der Verteilung des Luftdruckes die Witterungsverhältnisse bedingt werden. Es muß aber, wenn man von dem Instrument den richtigen Nutzen erzielen will, eine gewisse Kenntniz in der Bedienung desselben immer vorausgesetzt werden. Daher machen wir darauf aufmerksam, daß die fast an jedem Barometer befindliche, eigentlich nutzlose Scala — Schön Wetter bis Sturm — nur einen ganz allgemeinen Werth hat. Für die genauere Voraussbestimmung von Wind und Wetter ist

lediglich das Fallen und Steigen der Quecksilbersäule im Aneroidbarometer, beim die Bewegung des Zeigers am Aneroidbarometer maßgebend.

Nun einige Regeln für die Benützung des Barometers:

1. Im Allgemeinen läßt hoher Barometerstand trockenes, im Sommer warmes, im Winter kaltes, tiefer Barometerstand dagegen trübes, windiges, im Sommer kühes, im Winter wärmeres Wetter erwarten. — 2. Ein plötzliches Steigen des Barometers verkündet unbedeutendes Wetter; eine langsame Bewegung das Gegenheil. — 3. Ein schneller und beträchtlicher Fall ist ein Zeichen von stürmischem Wetter mit Regen oder Schnee. — 4. Das Barometer beginnt vor dem Schusse eines Sturmes plöglich zu steigen, oft sogar an seinem Anfang und ohgleich es vor festigen Winden am tiefsten fällt, so sinkt es doch auch sehr stark vor schwerem Regen. In letzterem Falle ist die Bewegung nach unten mehr eine langsame aber stetige. — 5. Ein Fallen des Barometers von 3 mm in der Stunde stellt Sturm in Aussicht. — 6. Bei langsam fallendem Barometer pflegt Regen oder Schnee erst einzutreten, wenn das umgefährte Jahresmittel (für Halle 753 mm) überschritten ist. — 7. Langsames anbauendes Steigen läßt trockenes Wetter erwarten. — 8. Sinkt das Barometer nach anhaltendem schönem Wetter schnell und bauernd, so wird fester Regen und Wind eintreten. Je mehr Zeit zwischen dem ersten Fallen und dem Beginn des Regens verstreicht, desto länger wird die regnerische Witterung dauern. — 9. Steigt das Barometer dagegen nach längerem regnerischen und stürmischem Wetter langsam und regelmäßig, so ist ganz sicher auf schönes Wetter zu hoffen. — 10. Wenn in den beiden eben genannten Fällen der Witterungswechsel bei Bewegung des Barometers unmittelbar folgt, so kann diese Veränderung nur kurze Zeit andauern. — 11. Wenn ferner das Barometer bei regnerischem Wetter stetig und mit dem Eintritt schöner Witterung gleich wieder zu fallen beginnt, so wird letztere nur kurze Zeit anhalten. Umgekehrt gilt dieselbe Regel. — 12. Nammentlich im Frühjahre und im Herbst deutet ein rasches Fallen des Barometers auf Wind, bei sehr tiefem Fall, wenn

gleichzeitig die Temperatur steigt, auf Sturm; im Sommer bei großer Hitze kündet ein schnelles, selbst geringes Fallen des Barometers nach anhaltendem Frost auf Thauwetter hin. — 13. Erreicht das Barometer einen ungewöhnlich tiefen Stand, so ist neben starkem Nebelwischen bei zunehmender Temperatur Sturm, bei gleichbleibender oder gar fallender Temperatur meistens nur frischer Wind zu erwarten. — 14. Bei ziemlich niedrigem Barometerstande ist aus einem geringen Steigen, dem ein längerer Stillstand folgt, noch nicht auf Uebergang zu trockenem Wetter zu schließen. — 15. Einem unregelmäßigen, raschen Steigen, zumal wenn sich dazwischen nie Zurückgehen zeigt, folgt meistens unbedeutendes Wetter, gewöhnlich mit stärkerem Winde im Gefolge. — 16. Die größten Depressionen des Barometers finden bei uns bei Stürmen aus SW., die größten Eleationen bei Wind aus NO. oder bei Windstille statt. — 17. Steht das Barometer Nachmittags 4 Uhr höher als Morgens um 10 Uhr, so regnet es Nachmittags nicht. Diese Regel erleidet fast gar keine Ausnahme, aber sie giebt eine so große Sicherheit nur auf einige Meilen vom Beobachtungsort. Die entgegengesetzte Regel: Wenn das Barometer von Morgens bis Nachmittags über das Mittel des Beobachtungsortes — hier 753 mm — sinkt, so regnet es Nachmittags, trifft zwar in einzelnen Fällen zu, ist aber sonst weit weniger sicher als die erste. — 18. Beispiele von schönem Wetter bei niedrigem Barometerstande finden fast, jedoch selten, aber sie sind immer die Vorspiele von anbauendem Winde oder Regen, wenn nicht von beiden. — 19. Es können schwere Regen und stürmische Winde unter dem Horizont und außer dem Gesichtskreise des Beobachters stattfinden, durch welche seine Instrumente beträchtlich afficirt werden, ohne daß ein besonderer Wechsel des Wetters in seiner unmittelbaren Nähe eintritt. — Zum Schluß noch einige alte, manchem vielleicht bekannte Sprüche über Wind und Wetter. Das Barometer betreffend sagt man:

Auf kaltes Steigen nach tiefem Stande
Erwaarte, daß er kälter bleibe.
Größe Nachtr, lange Dauer,
Späte Kunde, kurzer Equator.
Diesem wird für Windstöße hinzugefügt:

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit gegründet 1830

übernimmt Versicherungen auf den Todes- und auf den Lebensfall (Kinder-, Aussteuer-, Militärdienstversicherungen).

Der Jahresüberschuss betrug 1878: 1602964 *M.*, 1879: 1506951 *M.*,
1880: 1679817 *M.*, 1881: 1624526 *M.*, 1882: 2062615 *M.*

Alle Ueberschüsse fallen den Versicherten zu.

Die den Versicherten gewährte Dividende betrug bei den Todesfallversicherungen im Durchschnitt der letzten vier Jahre nach Dividenden-Plan A: 40% der ordentlichen Jahresprämien und beträgt für 1884: 41%.

Nach Dividenden-Plan B (steigende Dividende) stellt sich die Dividende auf 3% der Summe der gezahlten ordentlichen Jahresbeiträge und der Versicherte erhält somit nach 5 Jahren 10 Jahren 20 Jahren 30 Jahren

15% 30% 60% 90% der ordentlichen Jahresbeiträge als Dividende, wird nach dem 34. Versicherungsjahre befreit und bezieht von da an eine steigende baare Rente.

Darlehen zu Kautionsbestellungen werden unter den bekanntesten günstigen Bedingungen gewährt.

Nähere Auskunft ertheilen auf Anfrage die Gesellschaft selbst, sowie deren Vertreter,

in Halle a. S.: **Paul Rindfleisch**, General-Agent, Brüderstr. 12

„ **C. F. Baentsch**, Haupt-Agent, alter Markt.

„ **Karl Peril**,

„ **Jul. Ed. Puschel**. „ Privatmann, Klausdorferstr. 11.

Galanteriewaaren-Handlung

R. Franzke

10. Poststraße 10.

emphiehlt in guter Auswahl:

Portemonnaies.	Photographie-Album.	Damentaschen.
Portefresors.	Poesie-Album.	Reisetaschen.
Visitkarten- und	Marken-Album.	Necessaires.
Brieftaschen.	Schreib-Mappen.	Uhrständer.
Cigarrentaschen.	Musik-Mappen.	Tintenzeuge.
Albumständer von 2 <i>M.</i> an.	Gesangbücher.	Schreibgarnituren.

Christbaum schmuck. Cotillonorden. Gratulationskarten.

Anverkauf in eleganten Bilderrahmen.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Handelsfrau **Wilhelmine Langbein** geb. **Kopp** in Dörsen a. Ester soll die Schlussvertheilung erfolgen, und sind dazu 1885 *M.* 11 *S.* vorhanden, wovon noch die Gerichts- und Verwaltungskosten zu decken sind.

Nach dem auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Verzeichnisse betragen die nicht bevorrechtigten Forderungen 2635,55 *M.* Diejenigen Gläubiger, denen ein Pfand oder Absonderungsrecht zusteht, sind bereits befriedigt.

Halle a/S, den 14. Dezember 1883.

J. Ed. Puschel,

Berwalter der **Wilhelmine Langbein'schen** Konkursmasse.

In dem Konkurs-Verfahren über das Vermögen des Bau-Unternehmers **Louis Wille** hier selbst soll die Schluss-Vertheilung erfolgen und sind dazu 8033,69 *M.* vorhanden, wovon noch die Gerichts- und Verwaltungskosten zu decken sind.

Nach dem auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Verzeichnisse betragen die nicht bevorrechtigten Forderungen 104790,25 *M.* Diejenigen Gläubiger, denen ein Pfand oder Absonderungsrecht zusteht, sind bereits befriedigt.

Halle a/S, den 14. Dezember 1883.

J. Ed. Puschel,

Berwalter der **Louis Wille'schen** Konkursmasse.

Zwangsversteigerung.

Am Sonnabend den 15. d. Mts. Vormittag 11 Uhr versteigere ich hier selbst **Schulberg 8:**

verschiedene Möbel und Hausgeräthe.
Windolph, Gerichtssohlz., gr. Ulrichstr. 9, II.

Auction

im Zwangsvollstreckungsverfahren.

Sonnabend den 15. Dezember cr.

Vormittags 10 Uhr
versteigere ich **Schulberg 8** hier:
3 Nähmaschinen, 3 Riehtplatten u.
Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend d. 15. Dezember c. Vormittag 10 1/2 Uhr gelangt **Schulberg 8** hier freiwillig zur Versteigerung:

1 gr. Kaffeebrennmaschine, 3 Tische etc.

Bischoff, Gerichtsvollzieher.

Zur Beachtung!

Zur getragene Kleidungsstücke, alte Winterüberzieher, Mäde, Hosen, gebrannte Stiefeln, Uhren, Goldwaaren u. s. w. sollt hier die höchsten Preise

C. Buchholz, Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe.

Weihnachts-Ausstellung.

Die Eröffnung seiner auf das Reichhaltigste assortierten Ausstellung beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen und bittet um gefl. Benutzung

Die Conditorei und Honigkuchenbäckerei von F. W. Rothnick,
Birnburgerstraße 6.

Bestellungen auf Stollen werden jederzeit angenommen und prompt ausgeführt.

Auction.

Sonnabend den 15. Dezember cr. Vormittags 11 Uhr
versteigere ich **Schulberg Nr. 8** hier
zuwangsweise:

1 Sopha, 1 Galeriekränchen, zwei Nachtschränchen, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 3 Fässer Gurken, 33 Fl. Rothwein und Champagner, 1 Ladeneinrichtung (Regal u. Ladentisch), 1 Band Zeichnungen, betr. „Der pratt. Maschinenkonstrukt.“, u. **Dietsch**, Gerichts-Vollzieher.

20. In Wollwaaren, Strickgarne u.

Gelegenheitskäufe zu spottbilligen Preisen.

R. Ring, 20. Mittelstrasse 20.
Kein Laden.

Chocolade

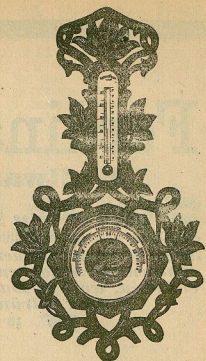
hochfein mit Vanille.
No. 243, No. 342, No. 443
u. No. 544, 644, 744, 844
Die in sorgfältigster Weise aus bestem Cacao hergestellten Anker-Chocoladen erlangen sich ihrer vorzüglichen Qualität wegen einer immer grösseren Verbreitung; sie sollten in keiner Haushaltung fehlen!

Vorräthig bei: **Alb. Henze**, **D. Lehmann** u. in der Droguenhandl. v. **C. Kaiser**.
Grüne Heringe Ffd. 20 *S.*
Schellfisch heute und morgen.
Aug. Assmann, gr. Steinstr. 16.

Ich stelle bis zum 21. Dezember einen Resten zurückgelehrt, zum Theil leicht beschädigter Waaren, als: Reihzunge, Federkasten, Schreibmappen, Zuchtasten, Alben, Notizbücher u. s. w., sowie verschied. Galanterieartikel in Metall u. Holz, letztere hoch, zum Detail-Verkauf aus. Preise sehr billig und fest.

Otto Heinicke,
Mühlgraben Nr. 3,
neben dem „Fürstenthal“.

Auction.
Sonnabend den 15. Dezember cr. Vorm. 10 Uhr sollen **Schulberg 8** hier zuwangsweise versteigert werden:
verschiedene Mobilien, inbes. 2 neue birtlene Kleiderst. r., Schreibrüst, Vertiko, Sopha u. s. w., eine Gobelwand und Kleidungsstücke.
Bischoff, Gerichts-Vollzieher.
Sonnabend 2-4 Uhr Auction von 300 Jugendbüchern für 3-14jährige im „Stern“, Schulberg 1.
Ein Gegenstandswagen zu kaufen gesucht. Offerten abzugeben Exped. d. Bl.



Aneroid-Barometer

die neuesten geschmackvollen Muster, Luft- u. Quecksilber-Barometer, Fenster-, Bade-, Zimmer-, Thermometer

empfehle als höchste Festgeichente
Jul. Herm. Schmidt
(Carl Nocker),
Schmeerstraße 29.



Stempelpressen

zum Pressen des Namens in erhabener Schrift auf Papier, sowie

Gummistempel,

die saubersten Abdrücke liefern, in allen Größen sehr billig bei

Otto Unbekannt,
Reinschmieden.

Wiener Patiens

wieder frisch vorräthig bei

D. Lehmann,
Leipzigstraße 105.

Feinst. Warzipan,
eigenes Fabrikat, stets frisch bei
D. Lehmann.

Bestellungen auf Weihnachtswenden u. erbitet
D. Lehmann.

Gummi-Spielwaaren

in größter Auswahl,
Gummi-Abtreter
empfehle

Ferdinand Dehne,
gr. Steinstraße 15.

Zur Aufnahme von Nach-

lassverzeichnissen, sowie zur Abhaltung von Auctionen, hält sich bei reeller Bedienung bestens empfohlen

P. Rindfleisch,

Auctions-Commissar
u. Gerichts- u. Taxator,
Brüderstr. 12.
Gegenstände zur Mitber-
steigerung werden stets ange-
nommen!

Pain-Expeller!

Dieses gegen Gicht und Rheumatis-
mus u. s. w. vor-
züglich wirksame Hausmittel habe ich in meiner
Apotheke nur echt mit dem Fabrikzeichen
„Anker“ vorräthig und führe jeden Auftrag
von Auswärts schnellstens zu Originalpreisen aus.
Dr. H. Meemann,
Marien-Apotheke in Nürnberg.

Ferdinand Häder,

Wollwaaren-Geschäft,
Halle a/S., gr. Steinstraße 64,

empfehlte in anerkannten Qualitäten und reichhaltigem Sortiment
Jagd-Westen, Damen-Westen mit u. ohne Kermel, Tricot-Tuillen, Strickjachen, wollene Hemden, Unterhosen, Capotten, wollene Damen- und Kinderröcke, wollene Tücher, Strümpfe und Strumpflängen.
zu billigen Preisen.

Ernst Karras jun., Markt 25,

Waagegebäude,
empfehlte zu billigen Preisen sein reichhaltig sortirtes
Meerschaum-Waaren-,
Stock- u. Pfeifen-Lager.

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Wir veröffentlichen hierdurch, daß wir
Herrn **J. Leutner** in Halle a. S.,
Geiststrasse 3,
eine Agentur unserer Anstalt übertragen haben.
Zweck der Anstalt: Verminderung, bezw. leichtere Beschaffung der für die
Dienenden zu bringenden Geldopfer unter nicht fühlbarer Mit-
belastung der Befreiten, Verforgung von Invaliden etc.
Im Monat November cr. gingen ein 1106 Anträge über ein Ver-
sicherungscapital von

Rmk. 1,122,300.

Prospette etc. und jede gewünschte Auskunft durch obengenannten Herrn
Vertreter und die unterzeichnete

General-Agentur Halle a/S.,
Carl Kopp, Marienstraße 1, II.

Halle a/S., den 11. Dezember 1883.



Weihnachtsgeschenk für Knaben u. Mädchen!

Raubfägesten, Raubfägevorlagen, Raubfägestol, Tischkasten, Colorir-
beste, Colorirzettel, Zauberkasten, Briefmarken-Albums, Kegelspiele, Spiel-
schachteln, Puppen, Fröbelspiele, Würfelspiele, Zusammensteckspiele, Biech-
und Nähbüchlein, Fleißbüchel, Lotos, Dominos, Schachspiele, Hammer
und Block, Briefmarken- und Blumen-Lotto, Lustiges Einmaleins, Wett-
rennspiel, Reize um die Welt etc. etc. in größter Auswahl zu sehr billi-
gen Preisen bei

Albin Hentze, Schmeerstr. 39.



Regen-Schirme!!

in Patent-Zan. von 1,50 - 2 M.,
in Wolle 3 - 6 M., in reiner Seide von 6 M. an,
in Garantie-Seide von 12 - 25 M.

Sonnen-Schirme!!

empfehlenswerthes Geschenk
zu herabgesetzten Preisen.

Franz Rickelt,
Kleinschmieden.

Tischdecken,

Neue Auswahl,

bei

F. A. Schütz, Halle a. S.

Brüderstrasse 2, am Markte.

Der Ausverkauf

des Waarenlagers von **F. Lauterhahn**,
bestehend in Tuchen, Buckskin, Paletotstoff, weißen und colorierten
Flanellen und Friesdecken etc. etc., dauert nur noch kurze Zeit.

Sehr billige Preise.

Ausgekämmtes Damenhaar

kauft stets und zahlt dafür die höchsten Preise
Herrn Petsch, Freiseur, Leipzigerstr. 31.

Gr. Ulrich-
straße 8.

Heinrich Winter,

Gr. Ulrich-
straße 8.

Ausverkauf

Damen-Paletôts, Regenmänteln u. Jacken.

Diese Artikel will ich fortan nicht mehr führen, verkaufe daher solche in modernsten
Façons und bester Qualität unter dem Selbstkostenpreis.

Zur bevorstehenden Festbäckerei
bringe meine täglich dreimal frisch
reine
Getreide-Presshefe
von schon anerkannter Güte in em-
pfehlender Erinnerung.
Th. Franz, Hefe-Fabrik,
große Märterstraße 24.

Feinsten gem. Zucker,
2 Pfund 70 S.
Otto Pallas, Sophienstr. 8,
Paul Pallas, alter Markt 20.

Eilt! Eilt! Eilt!

Die größte Auswahl in Füll- und Leder-
stiefeln, Tische und Filzschuhe und alle Sorten
Pantoffeln zu bekannt billigen Preisen ist
Gottessackergasse 8.
Wiederverkäufer Rabatt.

50 Fuhren

gute schwarze Erde hat abzugeben
Magdeburgerstr. 36, A. Heiser.

Ein Zuckerfabrikant
auf Java beabsichtigt eine neue Maschinen-
einrichtung zu kaufen und wünscht mit deut-
schen Maschinenbauern in Verbindung zu
treten, um die Preise der verschiedenen Ma-
schinen kennen zu lernen zum Zwecke der Aus-
wahl und Bestellung. Die frankirten Offer-
ten beliebe man zu richten an Herrn
Bohl, „Bähringer Hof“,
Freiburg i/S.

Stadtverordneten-Wahl.

Die Wähler der zweiten Abtheilung werden hierdurch ergebenst ersucht, sich zu
einer Versammlung der noch ausstehenden Wahl **Sonnabend den 15. d. Mts. Abends**
8 Uhr in der „Zalpe“ einzufinden zu wollen.

Die vereinigten Vorstände
der **commun. Vereine**
und des **Bürgervereins.**

Expedition im Waisenhaus. — Buchdruckerei des Waisenhauses in Halle a. d. S.

Doppel-Bier,

vorzüglich im Geschmack, keines beden-
klichen Nähr- und geringen Alkohol-
gehalts wegen Kranken, Schwachen und
Müttern ärztlich empfohlen, versendet
in Gebinden von 16 Liter an per Liter 17 S.
gegen Nachnahme die Brauerei von **Hafner-
malz** in Nordhausen a/S.

In Original-Gebinden und Flaschen
zu beziehen durch Herrn
E. Lehmer, Rathhausgasse.

9000 Mark

werden auf ein gutes Landgrundstück auf erste
Hypothek zu leihen gesucht. Gest. Offerten
werden unter **X. 25**, Postamt I. erbeten.

Für den Inzeratenheil verantwortlich:
W. Ullmann in Halle.

(Sichern eine Zeilange.)